

BADISCHES TAGBLATT

Mittwoch, 9. November 2011

- AUS ALLER WELT -

Salsa und Physik, Drill und Emotion

Tänzerisches „Rendezvous“ in Baden-Baden / Querschnitt unterschiedlicher Sparten

Von Irene Schröder

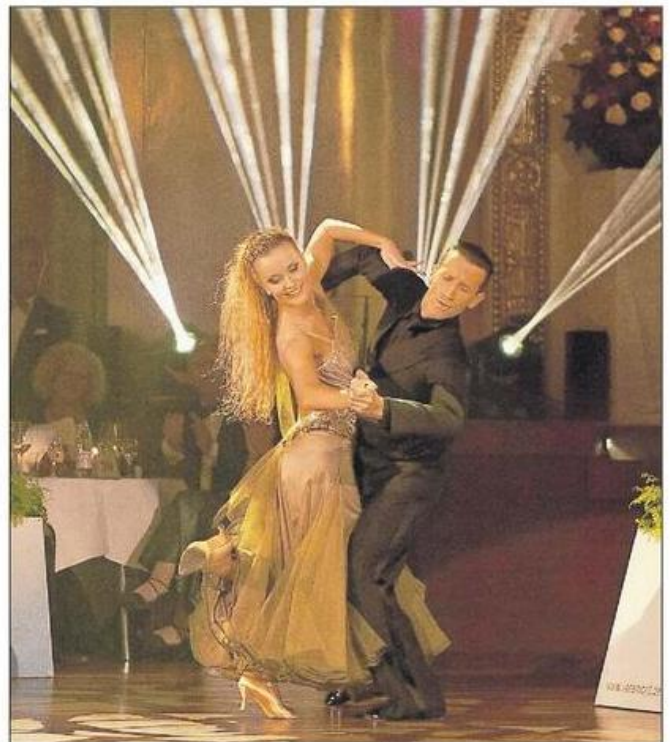
Baden-Baden – Motsi Mabuse brachte es auf den Punkt: „Tanzen ist Leben“, begründete die Weltklasse-Tänzerin, Moderatorin und diesjährige „Gala“-Partnerin von Markus Brock ihre Rückkehr in den Turniersport.

Diese Einstellung zum Tanzsport in seinen vielen Spielarten haben wohl alle Akteure – und wohl auch viele der Zuschauer – der Welttanzgala im Kurhaus Baden-Baden. In 90 Minuten wirbelte ein bunter Querschnitt der unterschiedlichsten Sparten über die Fläche des Bénazetsaals. Aus Russland, Italien, Litauen, den Seychellen, Südafrika und Deutschland – die Liste der Nationen ist bei Weitem nicht komplett – stammen die Sportler, die die Welttanzgala 2011 zu einer großartigen Werbeveranstaltung für den Tanzsport gestalteten.

Früh übt sich – das gilt auch und gerade für angehende Meistertänzer: Durchschnittlich acht Jahre sind die Mitglieder der Petersburger Kinderfor-

mation, die das Publikum auf der Kurhaustreppe mit Applaus empfingen. Den Beifall bekamen die kleinen Polka-Tänzer reichlich zurück – ihr Lohn auch für den harten Drill, ohne den Spitzenleistungen nicht zu erreichen sind. Da muss ein „hüftsteifer Deutscher“, wie Gastgeber Markus Brock sich sehr bescheiden bezeichnete, noch ganz schön üben, um auch nur ansatzweise die Bewegungen hinzukriegen, mit denen der Physiker Emile Moise und seine Partnerin Alexandra Tzimas bei ihrem Freestyle-Salsa verblüfften. Und wer sich in der Tanzschule über den einfachen „Disco-Fox“ freute, erkannte seine Grundschriffe wohl kaum bei der „Gladiator“-Kür der Vizeweltmeister Hans-Peter und Stefanie Reinhardt. Ein Ausnahmepaar präsentierte sich auf der Latein-Szene mit den Deutschen Vizemeistern Markus Homm/Ksenia Kasper in reizvollem Kontrast zu Motsi Mabuse und ihrem neuen Partner Evgenij Voznyuk, deren Eröffnungsjive auf eine feurige Show einstimmte.

Stichwort Show: Kaum eine



Sie erzählen Tanzgeschichten und schreiben Tanzgeschichten: Mirko Gozzoli und Edita Daniute. Fotos: Zeindler-Efler

Sportart ist so eng mit der Präsentation nach außen verknüpft: Tanzmärchen erzähl-

ten die Weltmeister im Standardtanz, Mirko Gozzoli und Edita Daniute, bei ihren Auftritten – Emotion pur. Tanzen ist aber auch Spaß: Bei den Hip-Hop- und Stepp-Formationen sowie bei den rockenden Piraten des Weltmeister-„Dream Teams“ aus Anzing ging die Post ab!

Tanzen ist seit einiger Zeit auch wieder TV-Unterhaltung, nicht nur dank des Südwest Fernsehens: „Let’s dance“ war auch in Baden-Baden präsent mit Markus Brock – „ich bin hier nicht der Bohlen“ – Motsi Mabuse und Roberto Albanese, Trainer der Bremer Latein-Formation, als wohlmeinenden Juroren. Aber es gab ja auch wirklich nichts auszusetzen an dieser weltweit einmaligen Show aus Baden-Baden.



Tanzen ist Sport, Show und einfach mitreißend.